



ARNSTEIN

05. Mai 2016 16:55 Uhr

Fahrrad erhitzt das Waffeleisen

Arnsteiner Realschüler erfuhren als erste im Landkreis mehr über Klimaschutz.

Kräftig tritt ein Schüler der achten Klasse in die Pedale. Die Lampe, die über den Dynamo an das Fahrrad angeschlossen ist, leuchtet auf. „Ihr seht, mit Muskelkraft könnt ihr Strom erzeugen“, sagt Carmen Scheuring. Sie ist eine der Betreuerinnen, die an der Arnsteiner Realschule einen von drei Workshops zum Thema Klimaschutz mit den Jugendlichen an diesem Tag, der zum Klimaschutz-Aktionstag ausgerufen wurde, leitet.

Das Landratsamt Main-Spessart bietet kreiseigenen Schulen ab diesem Jahr an, unterstützend zum Unterricht das Thema Klimaschutz praxisnah den Schülerinnen und Schülern nahezubringen. Die Arnsteiner Realschule ist die erste im Landkreis, die dieses Angebot angenommen hat. Die Projektbetreuerin in der Schule, Lehrerin Nicole Wirth, freut sich über das Angebot: „Jetzt mit den Schülern mal die Praxis zu erproben ist schon etwas anderes als die bloße Unterrichtstheorie“, sagt sie. Auch die Schüler finden das Angebot gut. „Besser als Unterricht“, sagt etwa eine Schülerin dazu.

Sogar ein Loch kann mit einer Bohrmaschine in ein Stück Holz mithilfe des Fahrrads gebohrt werden, es braucht nur etwas sportliche Ausdauer beim Jungen an den Pedalen. Auch ein Waffeleisen wird mit dem selbst erzeugten Strom erhitzt.

Nebenan sprechen derweil die Jugendlichen über Ernährung und Treibhausgase, die beispielsweise bei Massentierhaltung entstehen. Das Thema Regenwaldabholzung wird ebenfalls angesprochen. Eine Tür weiter arbeitet der dritte Workshop am Thema Solarenergie.

Ordentlich Puste ist gefragt: Bei einem Experiment bläst ein Schüler ein kleines Windrad an, das über einen Generator Strom erzeugt. Der treibt gleich daneben ein Elektromotörchen an. Einen Tisch weiter basteln Mädchen einen Trichter, der um den Finger gespannt wird. Hält man ihn unter eine Lampe, kann man die sich entwickelnde Hitze schnell spüren, weil sie vom Trichter sozusagen gebündelt wird. Ohne ihn dauert es länger, bis der Finger warm wird.

Im Auftrag des Landratsamts bietet die Energieagentur Unterfranken in Zusammenarbeit mit der Jugend- Umweltstation der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) Haus Schonungen und mit fachlicher Unterstützung des Lehrstuhls für Schulpädagogik der Universität Würzburg diese Praxisschulungen an. Ziel ist es, das Bewusstsein der Schüler zu steigern, dass jede Handlung eine Auswirkung auf die Umwelt und somit das Klima hat. Das Angebot soll eine praktische Vertiefung zum Geografieunterricht sein, in dem das Thema Klimaschutz in der achten Klasse besprochen wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen hierbei selbst Hand anlegen, damit etwas passiert.

Jeder Schüler erhält einen Klimaschutzexpertenpass, in dem gewonnene Erkenntnisse eingetragen oder Fragen notiert werden können. Nach den Workshops gibt es eine große Runde, bei der auftretende Fragen beantwortet und ein gemeinsames Fazit gezogen wird.

Auch andere Schulen, deren Sachaufwandsträger nicht der Landkreis ist, dürfen dieses Angebot der Energieagentur Unterfranken nutzen, informierte der Klimaschutzbeauftragte des Landratsamts, Michael Kohlbrecher, hierzu. Interessierte Lehrer oder Schulen könnten sich hierzu melden. Erst im nächsten Schuljahr sind Termine möglich, da in diesem Schuljahr alle Termine bereits ausgebucht seien.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Klimaschutz-Realschueler-Umweltauswirkungen;art772,9214977>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Klimaschutz!Aktions!Tag!

21.07.2016 23:09 von Alexandra Vähröder
der Klassen 5b und 5c am 20.07.2016

Ein Projekttag an der Realschule in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Würzburg

„Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern.“
Warum müssen wir das Klima schützen? Wie verändert sich unser Klima in Zukunft? Was kann jeder von uns dazu beitragen?

Diesen und vielen weiteren Fragen waren die Fünftklässler im Rahmen von drei angebotenen Workshops auf der Spur.

1. Workshop „Energiefahrrad“

Dieser verdeutlichte sehr anschaulich den Zusammenhang zwischen aufgewendeter Arbeit und der daraus resultierenden Leistung. Jeder Schüler durfte aktiv werden und auf ein spezielles Fahrrad mit Generator steigen, welches durch das Treten der Pedale Strom erzeugte. Dieser Strom wurde weitergeleitet und brachte einige Glühbirnen zum Leuchten und sogar ein Radio in Gang. Recht schnell wurde den Radfahrern dabei warm und vor allem bewusst, wie selbstverständlich und oft verschwenderisch wir im Alltag mit Strom umgehen. Anhand einer Tabelle konnten die Schüler beispielsweise herauslesen, wie viel Strom Alltagsgegenstände im Vergleich benötigen. Als ein wichtiger Stromfresser wurde dabei der Föhn entlarvt.

2. Workshop „Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun“?

Erdbeeren im Winter? Leider können viele Menschen in der kalten Jahreszeit nicht auf Erdbeeren verzichten und kaufen daher importierte Früchtchen z.B. aus Spanien. Diese werden aber mit Spritzmitteln behandelt, brauchen die Grundwasserreserven auf und werden weite Strecken transportiert, bis sie schließlich in den Kühlregalen der Discounter stehen. Auch die Fleischindustrie wurde genauer unter die Lupe genommen und ein Zusammenhang zum Klima hergestellt. Die steigende Nachfrage nach Fleisch führt nämlich zur Abholzung von Tropenwäldern, um dort Soja anzubauen, welches als Futtermittel für Rinder verwendet wird. Doch ohne die Wälder und deren Eigenschaft,

CO₂ in Sauerstoff umzuwandeln, wird unser Klima negativ beeinflusst. Der Treibhauseffekt nimmt zu und die Erde wird zum Schwitzkasten. Beim Kauf von Produkten sollten dementsprechend saisonale und regionale Produkte bevorzugt werden. Zudem liefern die aufgedruckten Siegel Informationen zur Herstellung, z.B. das Bio-Siegel.

3. Workshop „Solar“

Wie nutzen wir die Energie der Sonne und welche Methoden gibt es? Neben Solarthermie wurde unter anderem auch die Möglichkeit von Parabol-Spiegeln erklärt. Um die Kraft der Sonne am eigenen Leib zu spüren, durften die Schüler kleine Fingerheizungen basteln und außerdem eine Mütze testen, welche durch kleine Solarplättchen einen integrierten Ventilator im Schild in Gang brachte. Anhand von weiteren Messstationen wurde eindeutig belegt, dass durch Sonne eine höhere Energie freigesetzt wird, als in schattigen Bereichen. Diese Sonnenenergie kann sehr vielfältig genutzt werden, von Privathaushalten zum Beispiel zur Erwärmung von Wassertanks oder sogar als Heizungsunterstützung. Die Sonne ist also die kostengünstigste und klimafreundlichste Art der Energieerzeugung.

Plant-for-the-Planet

Zum Schluss gab es noch eine Überraschung für die zwei Klassen, nämlich einen eigenen Klassenbaum. Dieser wird in Kürze eingepflanzt und die beteiligten Schüler setzen damit ein wichtiges Zeichen für den Umweltschutz, ganz im Sinne von „Plant - for- the -Planet“.

Vielen herzlichen Dank an Frau Stubenrauch und ihr Team der Energieagentur Unterfranken. Dank auch an Herrn Kohlbrecher, den Umweltbeauftragten des Landkreises, welcher dieses Projekt finanziell ermöglicht hat.

Alexandra Vähröder



[Zurück](#)



© Copyright 2017 Georg-Ludwig-Rexroth-Realschule | Lohr a. Main
Impressum